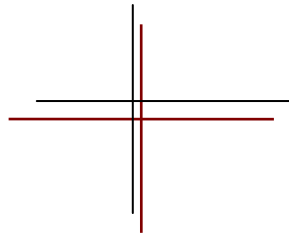


Von der Erdschwere und -dunkelheit befreit,
freut sich auf einen neuen Morgen in Gott
unsere liebe Schwester

M. MATERNA Notburga HUBER

geboren am 01.09.1931 in Assling
gestorben am 19. 01. 2020 in Zams



Blick auf
und
schau her:
Da geht
keine Sonne
mehr unter
und kein Mond
nimmt ab.
Hier scheint
jetzt
ein
ewiges Licht

und
die Kleinsten
werden
die Größten
die Geringsten
ein starkes Volk
sein.

Vreni Merz

Notburga war das vierte Kind eines kleinen Bergbauern in Aßling. Das Leben meinte es nicht immer gut mit dem Kind. Da der Sohn ihres Onkels tödlich verunglückte, wurde die kleine Notburga bereits mit sechs Wochen dieser Familie übergeben. Ihr leiblicher Bruder ist mit 17 Jahren in Rußland gefallen. Das Haus ihrer Zieheltern brannte ab, als Notburga neun war und sie musste mit ihnen in ein anderes Dorf ziehen. Mit sechs Jahren schulte sie ein und ab dem 14. Jahr half sie in Feld und Wald. *„Mein Leben war nicht sehr abwechslungsreich. Wochentags arbeitete ich - Sonntags ging ich am Vormittag zur hl. Messe und am Nachmittag zum Rosenkranz“*, schreibt sie. Mit 21 Jahren durfte sie in Döllach einen Haushaltungskurs besuchen und fand es sehr schön, kochen und nähen zu lernen. Der Pfarrer beschreibt sie als stilles, zurückgezogenes, für den Ordensberuf geeignetes Mädchen, als sie mit 22 Jahren den Wunsch anmeldete, Barmherzige Schwester zu werden. Sie wurde in Zams aufgenommen und konnte 1956 ihre erste Profess ablegen.

So still und bescheiden, wie sie der Ortspfarrer beschreibt, blieb Sr.M.Materna ihr ganzes Leben. Sie diente je 16 Jahre im Taubstummeninstitut und im Inzinger Altersheim, seit 1988 bei den Angestellten und bis zuletzt in der Pflegestation des Mutterhauses.

Wir feiern den Gottesdienst am Mittwoch, dem 22.01.2020 um 10 Uhr im Mutterhaus und beerdigen Sr. M. Materna anschließend auf dem Schwesternfriedhof.

In dankbarem Gedenken
die Barmherzigen Schwestern
Zams, am 19.01.2020